

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 22/2013

Montag, 3. Juni 2013

23. Jahrgang

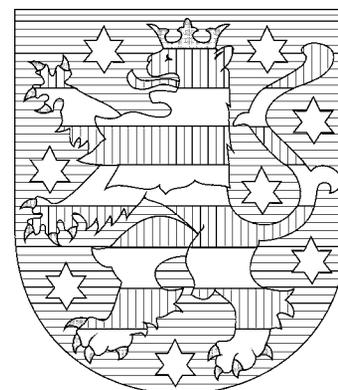


Die neue Brücke Linkenmühle über den Hohenwartestausee 1944 kurz nach der Fertigstellung und kurz vor der Sprengung 1945. Unten steht noch die im Jahre 1871 gebaute Saalebrücke.

Foto: Archiv Eberhard Halter



2013 – fast einzigartig mitten in Deutschland: Die Brückenruine als Symbol für den 2. Weltkrieg, für den kalten Krieg und für die infrastrukturelle Vernachlässigung einer ganzen ländlichen Region, liegt meistens unter einem „Wasserteppich gekehrt“. Das Bild entstand 1986 bei niedrigem Wasserstand. Foto: Hermann Hirschfeld



Der Reichtum der Region

Wie der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt seine touristischen Zielregionen entwickeln will

An jedem Ort im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt begegnen den Touristen Höhepunkte in ungewöhnlicher Dichte – Ereignisse, Bauwerke und die Spuren historischer Persönlichkeiten ziehen jährlich Hunderttausende in die Region. Dabei sind die größten noch unzureichend genutzten Magneten in zwei wunderschönen Landschaften zu finden – in der Stauseeregion und im Schwarzatal.

Zwei kommunale Arbeitsgemeinschaften – die KAG Rennsteig-Schwarzatal und die KAG Thüringer Meer – haben es sich dort zum Ziel gesetzt, ihre Heimat zu touristischen Destinationen zu entwickeln.

Landrat Holzhey: „Das Potenzial nicht verstecken“

„Unsere Region hat die richtigen Potenziale, doch verstecken dürfen wir sie nicht!“ sagt der Saalfeld-Rudolstädter Landrat Hartmut Holzhey. Und er benennt dabei die durchaus massiven Probleme des Landkreises, die vor allem in der Infrastruktur liegen. Denn es sind bei weitem nicht 15 Minuten von jedem Ort des Landkreises, sondern je nach Abfahrtsort bis zu einer Stunde, um zur nächsten Autobahn zu kommen – ein gravierender Wettbewerbsnachteil, wenn es darum geht, Touristen in den Landkreis zu locken. Auch der mit dem Neubau der ICE-Strecke Nürnberg-Erfurt wegfallende ICE-Halt in Saalfeld wird sich nicht positiv auf die Erreichbarkeit ausüben.

Brücke an der Linkenmühle ist Basisinfrastruktur

Landrat Hartmut Holzhey hat die touristische Entwicklung des Landkreises zu einem Schwerpunktbereich erklärt. Neue Impulse erwartet er von dem österreichischen Tourismusexperten Helmut Lindenthaler, der bereits eine erste Begutachtung vorgenommen hat. Mit seinem Blick von außen kommt er zu einem gar nicht so überraschenden Ergebnis: „Ich würde die immerhin größte Stauseeregion Deutschlands als DIE touristische Leitregion Thüringens für den Aktivurlaub positionieren“, erklärt er.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Dabei bezeichnet er die Brücke über die Linkenmühle, für die Landrat Holzhey schon lange vor seinem Amtsantritt gekämpft hat, als Basisinfrastruktur. Denn ohne deren Wiederaufbau wird es keine zusätzlichen privaten Investitionen in die dringend notwendige touristische Infrastruktur der Region geben. Beide potentiellen Investoren für ein 4-Sterne-Hotel in Altenbeuthen mit eigener touristischer Infrastruktur und mit einem grandiosen Ausblick über den Stausee sehen den Wiederaufbau der Brücke als selbstverständliche Grundvoraussetzung für ihre Investition.

Brückenwiederaufbau – der bisherige Kampf gegen Windmühlen

Im April 1945 sprengte die Deutsche Wehrmacht alle Saale-Brücken von Harra bis Orlamünde. Bis 1964 baute die DDR alle Brücken wieder auf. Nur die Brücke Linkenmühle durfte auf Weisung des DDR-Militärs nicht wieder aufgebaut werden – war doch der Stausee Hohenwarte ohne Brücke ein sehr willkommenes (27 km breites) natürliches Hindernis für potentielle Republikflüchtlinge in 13 km Luftlinie vor der damaligen Staatsgrenze. 1992 bekannte sich der Thüringer Wirtschaftsminister Bohn zum Wiederaufbau. 1994 wurde der Region die Brücke spätestens bis 2000 in Aussicht gestellt. Als Zwischenlösung wurde eine Fahrzeugfähre installiert – und diese fährt bis heute – nur halbjährlich, nur halbtags und nur wenn genügend Wasser im Stausee ist. Heute meint man im Verkehrsministerium, dass ein Wiederaufbau unrentabel sei. „Man setzt sich damit eindeutig über bestehendes Recht hinweg“, schätzt Landrat Holzhey ein. Die Brücke ist Bestandteil des Bauwerkes Talsperre Hohenwarte. Entsprechend einem Gutachten von RA Prof. Kupfrian aus Erfurt ist das Planfeststellungsverfahren und der entsprechende Beschluss von 1938 für dieses Bauwerk einschließlich Brücke immer noch bindend. Wird der Brückenwiederaufbau weiterhin verweigert, müsste zwangsläufig der gesamte Talsperrenbetrieb eingestellt werden. „Also keinen Hochwasserschutz mehr für alle Saaleanrainer bis Barby und keine Energiegewinnung mehr. Wer will das schon wollen, wegen fünf Millionen Euro für eine Brücke ...“, gibt der Saalfelder Landrat zu bedenken.

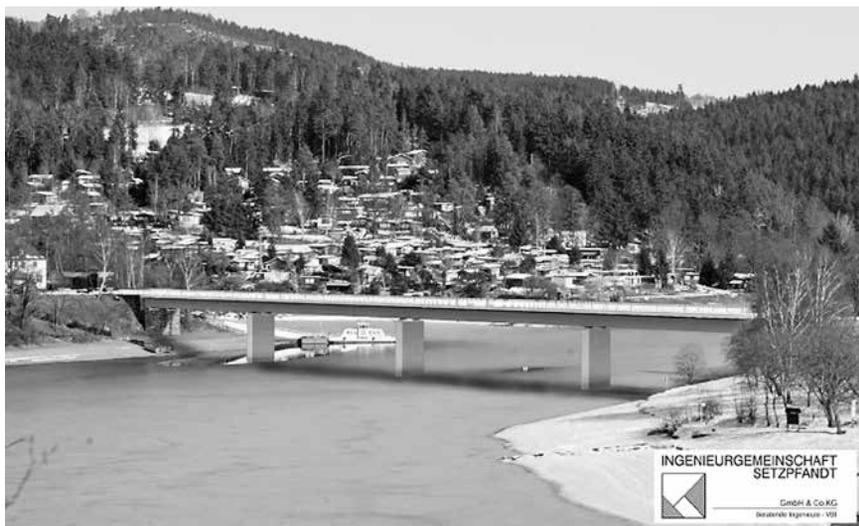
Initialzündung durch das Zeughaus auf der Schwarzburg

An anderer Stelle dagegen gibt es Hoffnung. Denn 2015 soll das restaurierte Schwarzburger Zeughaus eröffnet werden, in dem die kostbare Waffensammlung der Schwarzburger Fürsten wieder ein repräsentatives Zuhause finden wird. Die Existenz dieser Waffensammlung ist bis zum Jahr 1453 nachweisbar und ihre Rettung nach dem Ende des 2. Weltkriegs ist spektakulär: Sie

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

**Der Reichtum
der Region**



Eine Computeranimation zeigt, wie die neue Brücke über die Linkenmühle aussehen könnte
Graphik: Ingenieurgesellschaft Setzpfandt

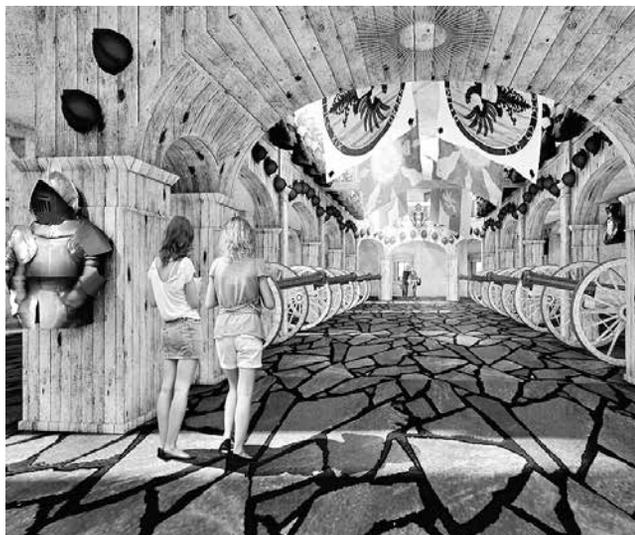
war schon in einem Güterwaggon für den Transport in die Sowjetunion bereitgestellt und aus bis heute ungeklärten Gründen nie vom Güterbahnhof abtransportiert worden, ehe sie im Thüringer Landesmuseum gesichert werden konnte.

Die gesamte Region verspricht sich davon eine Initialzündung für das touristisch im Dornröschenschlaf liegende Schwarzatal. Denn sowohl die Ausstellungsobjekte – die Schauwaffensammlung mit 4 000 Objekten – wie auch das Zeughausgebäude sind einzigartig: Im Zeughausinneren wird der ursprüngliche Zustand der repräsentativen Schausammlung, wie er um 1900 fotografisch dokumentiert wurde, wieder hergestellt.

Vergleichbare Sammlungen gibt es nur noch im österreichischen Graz und im schweizerischen Solothurn.

Der Reichtum der Region

Das reiche kulturelle und historische Erbe fällt an fast jedem Ort im Landkreis ins Auge: 2014 feiern die Saalfelder Feengrotten 100-jähriges Jubiläum. Die ehemaligen Residenzschlösser in Saalfeld und die Heidecksburg in Rudolstadt, das Tanz- und Folkfest, die Schillerstadt Rudolstadt, Goethes Erbe am Theater Rudolstadt und im Liebhabertheater Schloss Kochberg und die zahlreichen Fröbelstätten sind nur einige der zahlreichen kulturellen Schwergewichte der Region.



Zwei Animationen zeigen, wie das Zeughaus mit dem neu errichteten Torhaus aussehen könnte und was die Besucher im Inneren des Zeughausmuseums erwartet
Graphik li.: Architektengemeinschaft Milde + Möser, Graphik re.: Sterntaler Design Consult Leipzig